

Freitag,  
1. Jan. 2010,  
17 Uhr

## Neujahrskonzert \*

Roland Grau-Goldstein, Trompete  
Johannes Popp, Trompete  
Andreas Spannbauer, Trompete  
Sebastian Schwarz, Pauken  
Andreas Dorfner, Orgel

Werke von Lasso, Buxtehude, Händel, Dubois  
und Françaix

Von der Renaissancemusik über die barocke Suite bis zur sinfonischen Marche Triumphale bietet das Neujahrskonzert klanglich und stilistisch ein abwechslungsreiches Programm, in dem sich Strahlkraft und Glanz der Trompeten mit der Klangfülle der neuen Späth-Orgel verbinden – eine festliche Ouvertüre zum Jubiläumsjahr der Wolfgangskirche, die vor genau einhundert Jahren erbaut und eingeweiht wurde.

## Schwäbisches

### Orgelspruchkonzert

Johannes Bair, Orgel  
Markus Büchler, Ondes Martenot  
Prof. Dieter Groß, Sprecher

Musik: Johannes Bair  
Texte: Martin Wahl

Zeichnungen: Dieter Groß

Sonntag,  
21. Feb. 2010,  
17 Uhr

Die Königin der Musikinstrumente in Partnerschaft mit der schwäbischen Mundart. Erhöht und ergänzt wird dieses ungewohnte Zusammenwirken von klangstarker Sprache und virtuos gespielter Orgel durch die sphärischen Klänge der Ondes Martenot (ein 1928 entwickeltes elektronisches Musikinstrument) und die Cartoons des Stuttgarter Kunstakademieprofessors Dieter Groß. Mit ihrem Witz lassen sie den allzu schwäbischen Ernst menschlicher Existenz vergessen und ziehen den Zuhörer in die Welt der Wort- und Musikbilder mit hinein – eine Welt, in der „Unebenheiten zum Hinschauen anregen, wo es keine dummen Fragen gibt und Antworten einen nicht alleine lassen...“

Sonntag,  
9. Mai 2010,  
18.30 Uhr

## Soirée zum Muttertag \*

Philharmonia Chor Stuttgart  
Leitung: Simon Zimmermann  
Andreas Dorfner, Orgel

Mariengesänge von Brahms, Mendelssohn,  
Bruckner, Theodorakis, Herrmann und Komma

Durch sein weitgefächertes Repertoire und die regelmäßige Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Philharmonikern hat sich der 1986 gegründete Philharmonia Chor Stuttgart über die Stadtgrenzen hinaus einen Ruf als exzellenter Klangkörper erworben. Mit seinem Programm lädt er ein, das eigene Leben im Spiegel des marianischen zu betrachten. Maria, die „Mutter der Christenheit“, inspirierte mit ihren markanten Lebensstationen Künstler aller Zeiten zu großartigen Werken, von der Verkündigung (Ave Maria) bis zur leidenden Mutter unter dem Kreuz (Stabat Mater). Den Chorstücken der Romantik werden Kompositionen des 20. Jahrhunderts gegenübergestellt, u.a. von Hugo Herrmann und Karl Michael Komma, die beide an St. Wolfgang gewirkt haben.

Sonntag,  
31. Okt. 2010,  
17 Uhr

100 Jahre St. Wolfgang

## Jubiläumskonzert \*

Yvonne Madrid, Sopran  
Birgit Huber-Klein, Alt  
Alexander Yudenkov, Tenor  
Herbert G. Adami, Bass  
Chorgemeinschaft St. Wolfgang / NTR  
Württembergische Philharmonie Reutlingen

Leitung: Andreas Dorfner

Ludwig van Beethoven: Messe C-Dur op. 86  
Anton Dvorak: Te Deum op. 103

Beethovens Messe in C-Dur ist ein Meilenstein in der Geschichte der Messvertonung: ein Werk von höchstem persönlichem Ausdruck und zugleich ein Glaubensbekenntnis des Meisters. Auch Dvoraks letzte große Kirchenkomposition, sein Te Deum, trägt in Form und Besetzung sinfonische Züge.

Interessierte Sängerinnen und Sänger sind eingeladen, diese beiden großen Werke mit der Chorgemeinschaft St. Wolfgang in zwei Probenphasen einzustudieren und im Osterhochamt am 4. April und beim Jubiläumskonzert mitzusingen. Informationen zu den Proben erfolgen über die örtliche Presse.

Sie möchten unsere Konzerte unterstützen?  
Ihre Spende auf das untenstehende Konto  
oder Ihren Jahresbeitrag von 12 Euro  
im Kirchenmusikförderverein können Sie  
steuerlich geltend machen.

Kirchenmusikförderverein St. Wolfgang RT  
Konto Nr. 100 035 597  
Kreissparkasse RT BLZ 640 500 00  
Stichwort „Concertino“

Sonntag,  
26. Sept. 2010,  
17 Uhr

## Venezianische Vesper

zu Ehren des Heiligen Erzengels Michael

Peñalosa-Ensemble  
Capella Caesarea

Werke von Claudio Monteverdi und Adrian Willaert

Auch wer Venedig nicht kennt, wird beeindruckt von der Pracht und Schönheit der Musik, welche die Kapellmeister im 16. und 17. Jahrhundert am venezianischen Markusdom zu entfalten verstanden. Das Konzert vereinigt Werke von Monteverdi und Willaert zu einer Vesper, die auf den Festtag der Heiligen Erzengel (29. September) Bezug nimmt. Reiner Gesang (Peñalosa-Ensemble) verbindet sich mit dem Instrumentarium jener Zeit – Violinen, Dulzian, Laute und Orgel (Capella Caesarea) - zu einer wahrhaft „Himmlichen Musik“, wie wir sie von vielen Engelsdarstellungen her kennen.